

Starker Partner für Klinik Dissen

Kooperation mit Osnabrück – Förderung von 13 Millionen Euro erhofft

Dissen/Altkreis Halle (SKü). Das Diakonie-Klinikum Dissen, das auch eine große Zahl von Patienten aus dem Raum Borgholzhausen und Versmold versorgt, soll durch eine Neustrukturierung und Millionen-Investitionen zukunftssicher gemacht werden. Erste Hürden hat das Klinikum bereits erfolgreich übersprungen.

Eine wichtiger Schritt ist die grundsätzliche Unterstützung des Zukunftskonzepts des Diakonie-Klinikums durch das Land Niedersachsen. Aus Hannover werden Zuschüsse in Höhe von 13 Millionen Euro erhofft. Das Diakonie-Klinikum Osnabrücker Land hat derzeit zwei Standorte in Dissen und Georgsmarienhütte (zusammen 178 Betten, 500 Mitarbeiter). Das Konzept sieht mittelfristig die Einhausigkeit am Standort Dissen vor, wo dann zusammen 160 Betten verbleiben. In Georgsmarienhütte bliebe noch die Rehabilitationsabteilung für Suchtkranke.

Die niedersächsische Landesregierung machte für eine Förderung zur Voraussetzung, dass sich das Krankenhaus einen starken Kooperationspartner sucht. Der ist mit dem kommunalen Klinikum Osnabrück gefunden. Beide Krankenhäuser haben vor einigen Wochen ein umfangreiches Konzept für eine Zusammenarbeit erarbeitet, das jetzt durch den Planungsausschuss des Landes Niedersachsen bestätigt wurde.

Die nächsten Schritte sind Bauplanungsgespräche mit dem Land und fachliche Prüfungsverfahren.

»Wir werden die Gespräche so führen, dass wir so zügig wie möglich die Voraussetzungen für eine endgültige Entscheidung des Landes über die Höhe der Förderung und damit den Umfang der Baumaßnahmen schaffen. Ein Baubeginn im Jahr 2011 wäre optimal«,



Gerhard Ridderbusch, Geschäftsführer des Diakoniewerkes, hat eine Kooperation mit dem Klinikum Osnabrück unterzeichnet.



Priv.-Doz. Dr. Jürgen Tepel und Dr. Joachim Busse vom Klinikum Osnabrück werden die Chirurgie am Klinikum Dissen vorübergehend unterstützen. Oberarzt Frank

Dohmeyer wird kommissarisch die Leitung übernehmen, bis ein Nachfolger für den ehemaligen Chefarzt Dr. Martin Oechsner (von links) gefunden ist.

sagte der neue Geschäftsführer des Diakoniewerkes Osnabrück, Gerhard Ridderbusch.

Eine zentrale Rolle in der Kooperation der Krankenhäuser in Dissen und Osnabrück wird die Altersheilkunde (Geriatric) spielen. Die Geriatric-Experten aus Osnabrück und dem Südkreis wollen in 2010 das »Geriatriczentrum Region Osnabrück« gründen. Bei gemeinsamen Qualitätsstandards sind im Diakonie-Klinikum 15 Betten (Osnabrück 40) für die Akutbehandlung sowie 15 Betten (Osnabrück 24) für die

rehabilitative Geriatric vorgesehen. Eine Aus- und Weiterbildungskooperation mit Rotation von Ärzten und Therapeuten ist

Teil der Vereinbarung. Zudem wird die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie (Bauch und Brustkorb) des Klinikum Osnabrück gemeinsam mit der Chirurgie des Dissener Krankenhauses zum Visceralchirurgischen Zentrum Region Osnabrück zusammengeschlossen. Weiterhin werden ein Gastroenterologisches und ein Gynäkologisch-Geburts-hilfliches Zentrum Region Osnabrück entstehen. Diese Zentren werden von den Chefärzten beider Häuser geleitet.

Weiter wird die Zusammenarbeit in der Versorgung neurologischer Patienten ausgebaut. Für Schlaganfall-Patienten werde die Diagnostik in Dissen erweitert, informiert Gerhard Ridderbusch. »Dissen ist kein verlängerter Arm von Osnabrück. Aber wir wollen eine gute Medizin vorhalten. Und in einem größeren Haus kann man mehr machen«, betonte er im

Gespräch mit dieser Zeitung. Die neue personelle Flexibilität zeigt sich jetzt zum Beispiel in der Allgemein- und Unfallchirurgie in Dissen. Die wird vorübergehend von Dr. Joachim Busse aus dem Klinikum Osnabrück unterstützt. Frank Dohmeyer, seit Jahren als Oberarzt in der Chirurgie im Diakonie-Klinikum tätig, wird die Abteilung kommissarisch leiten.

Nach dem Weggang von Chefarzt Dr. Martin Oechsner, der zum 1. November nach Damme wechselte, werden die beiden Ärzte gemeinsam die chirurgischen Eingriffe in Dissen vornehmen und dabei die gewohnten Leistungen von der Notfallversorgung bis zur Hüftgelenks- und großen Magen-chirurgie anbieten. »Die Bürger aus Dissen und Umgebung können sich weiterhin darauf verlassen, ein leistungsfähiges Krankenhaus vor Ort zu haben«, betonte Geschäftsführer Ridderbusch.

Spezialisten aus Osnabrück helfen